

## **Bürgerbegehren „Für ein neues Schulkinderhaus in Schwalbach“**

Website: [www.ja-zum-skhd.de](http://www.ja-zum-skhd.de)

E-Mail: [info@ja-zum-skhd.de](mailto:info@ja-zum-skhd.de)

### **Vertrauenspersonen:**

Frau Katja Lindenau, Meisenstr. 4, 65824 Schwalbach,  
Herr Christian Wenske, Steinweg 4d, 65824 Schwalbach,  
Herr Mario Brand, Yarmstr. 4, 65824 Schwalbach.



Schwalbach, 15.02.2018

## **Stellungnahme der BI „Ja zum neuen Schulkinderhaus in Schwalbach“**

### **Wahlkampf aus dem Amt mit unlauteren Mitteln**

Bezugnehmend auf die Pressemitteilung „Sachliche Informationen zum Vertreterbegehren“ der Stadt Schwalbach möchten wir Vertrauenspersonen der Bürgerinitiative gerne noch einmal die mehrfach von Herrn Hudel vorgebrachte Mahnung eines fairen Umgangs beim Werben um die Mehrheit der Stimmen beim anstehenden Bürgerentscheid für ein neues Schulkinderhaus in Schwalbach in Erinnerung rufen.

Zunächst einmal bleibt die immer wieder vorgetragene Aussage, dass aufgrund rechtlicher Mängel das Bürgerbegehren nicht zugelassen werden konnte, auch bei regelmäßiger Wiederholung falsch. Die beiden von der Stadt beauftragten Verbände sind zwar zu der gleichen negativen Einschätzung des Kostendeckungsvorschlags gekommen, haben sich aber in wesentlichen Teilen selbst widersprochen. Darüber hinaus basieren ihre Einschätzungen auf klaren Fehlannahmen, die seitens der Stadt nicht richtig gestellt worden sind, und auf einem nicht mehr rechtsgültigen Urteil. Wäre es da nicht die Pflicht von Frau Augsburg und der Stadt gewesen, die Einschätzungen der eigens beauftragten Verbände anzuzweifeln, anstatt mit knapper Mehrheit in der Stadtverordnetenversammlung die Ablehnung des Bürgerbegehrens auszudrücken? Ist das unter fairem Umgang miteinander zu verstehen?

Dann werden in der Pressemitteilung Aussagen, die zumindest von der Bürgerinitiative nie getroffen wurden und deren Herkunft unklar bleiben, in den Raum gestellt und dementiert. Dabei bleibt es unstrittig, dass es Pläne für den Bau eines neuen Wohngebäudes mit sechs und 29 Wohneinheiten gibt. Darauf Bezug nehmend hat die Bürgerinitiative argumentiert, dass sechs Wohneinheiten kaum neuen Wohnraum schaffen, wenn man bedenkt, dass mit der Realisierung eines neuen Schulkinderhauses die umfunktionierten beiden Sozialwohnungen wieder frei

## **Bürgerbegehren „Für ein neues Schulkinderhaus in Schwalbach“**

Website: [www.ja-zum-skhd.de](http://www.ja-zum-skhd.de)

E-Mail: [info@ja-zum-skhd.de](mailto:info@ja-zum-skhd.de)

### **Vertrauenspersonen:**

Frau Katja Lindenau, Meisenstr. 4, 65824 Schwalbach,  
Herr Christian Wenske, Steinweg 4d, 65824 Schwalbach,  
Herr Mario Brand, Yarmstr. 4, 65824 Schwalbach.



würden und dem Wohnungsmarkt zur Verfügung ständen, und in der Außenstelle Schulstraße sicher auch zumindest zwei Wohneinheiten realisiert werden könnten. Die 11 Millionen Euro Kosten für 29 Wohneinheiten sind in einer Magistratsvorlagen nachzulesen, die Abrisskosten für das alte Bestandsgebäude vorsorglich schon mal im Haushalt eingestellt. Von den Bebauungsplänen am Flachsacker und der Möglichkeit, dort zusätzlichen bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, ist hingegen nicht die Rede. Ist das unter fairem Umgang miteinander zu verstehen?

Dass der Bau eines neuen Wohngebäudes am Erlenborn 2 aufgrund der Nähe zum Wasserwerk mit sehr hohen Kosten verbunden wäre, was auf die notwendigen Parklätze zurückzuführen ist, findet in der Pressemitteilung ja zum Glück Erwähnung. In diesem Zuge gleichzeitig zu behaupten, gleiches würde auch für ein neues Schulkinderhaus gelten, ist aber schlichtweg falsch. Für ein neues Schulkinderhaus wären deutlich weniger Parkplätze vorzuhalten. Schließlich wäre für die große Lösung mit 29 Wohneinheiten ein integriertes Parkdeck für 40 Stellplätze notwendig! Daher resultieren auch die horrenden Summen für Wohnungen, die als bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung gestellt werden sollen. Ist das unter fairem Umgang miteinander zu verstehen?

Woher der Vorschlag stammen soll, alle Schulkinderhaus-Außenstellen der Geschwister-Scholl-Schule schließen zu wollen, bleibt alleine Frau Augsburger vorbehalten. Die BI hat immer klar gestellt und es in ihrem Informationsmaterial für die Schwalbacher Bürger klar benannt, dass ein Schließen der Notlösungen, d.h. der Außenstellen „Sparkasse“ (eine Umgebaute Bankfiliale für 25 Kinder), „Rohrwiese“ (ohne pädagogische Betriebserlaubnis für 30 Kinder) und „Kinderwohnung“ (zweckentfremdete Sozialwohnungen für 25 Kinder) angestrebt werden sollte, um lfd. Kosten von jährlich mehr als 150 TEUR einsparen zu können. Und da bleibt bei den angestrebten 75 bis 120 neuen Plätzen noch reichlich Luft nach oben. Nicht erwähnt wird hingegen, dass die Geschwister-Scholl-Schule schon jetzt aus allen Nähten platzt und der Bedarf zusätzlicher Klassenräume absehbar ist. Wie kann man in dieser Situation ernsthaft vorschlagen, ein neues Schulkinderhaus auf dem Gelände der Schule bauen zu wollen und der Schule so die Möglichkeit zur notwendigen Expansion zu nehmen? Ist das unter fairem Umgang miteinander zu verstehen?

## **Bürgerbegehren „Für ein neues Schulkinderhaus in Schwalbach“**

**Website:** [www.ja-zum-skhd.de](http://www.ja-zum-skhd.de)

**E-Mail:** [info@ja-zum-skhd.de](mailto:info@ja-zum-skhd.de)

### **Vertrauenspersonen:**

Frau Katja Lindenau, Meisenstr. 4, 65824 Schwalbach,  
Herr Christian Wenske, Steinweg 4d, 65824 Schwalbach,  
Herr Mario Brand, Yarmstr. 4, 65824 Schwalbach.



Bitte machen Sie sich selbst ein Bild, informieren Sie sich vor allem an unserem Informationsabend am 19.02. ab 20 Uhr im Bürgerhaus, kommen Sie zu unseren Info-Ständen, lesen Sie unser Informationsmaterial oder sprechen Sie uns ganz einfach an. Und gehen Sie vor allen Dingen wählen und nutzen die Gelegenheit, die Geschicke Schwalbachs aktiv mitzubestimmen.